

Sonderratssitzung zur Fußgängerzonensanierung - ein persönlicher Bericht:

1. Spontanaktion vor der Ratssitzung zur Fußgängerzone



Einige kritische Menschen waren doch zur Ratssitzung gekommen. Wir versuchte den Ratsmitgliedern unseren offenen BUND-Brief zur Finanzierung zu überreichen. Tobias Matter von der Wählergemeinschaft Frischer Wind hatte dazu noch das neueste Flugblatt über die Bildung des Zweckbündnisses zum Bürgerentscheid dabei.

Nun - die Stimmung war gespannt - teilweise offen feindselig. "Man brauche keine Informationen - die Meinung stehe fest."

Einzelne Ratsherren zeigten sehr deutlich, dass sie uns für Chaoten halten.

Das Schreiben zur Kostenexplosion war aufgrund des E-Mail-versandes schon allgemein bekannt und Besprechungsgegenstand gewesen. Es sickerte durch, dass es wohl allgemein als absolut überzogen und nicht nachvollziehbar abgetan worden war. (http://zukunft-hameln.de/mediapool/75/757026/data/2009-02-17-BUND-Brief_Ratsmitglieder.pdf)

Haben wir da Panikmache betrieben? - Natürlich kommt man ins grübeln, ob man sich da vertan hat. Aber auch nach nochmaligen drüber schlafen und nachdenken: Ich halte die Prognose weiterhin für absolut berechtigt und realistisch!

Dieses ist ja schon die zweite Aktion vom BUND kurz vor einer Ratssitzung.

Wer erinnert sich?

Auch vor der Ratssitzung im **Juli 2006** haben wir einen offenen Brief zur Fußgängerzone verteilt.

(http://hermes-hameln.de/mediapool/30/302788/data/Fuzo_HM/2006.07.02BUND-BriefRatsmitglieder.pdf)

Damals haben wir dazu aufgefordert, **nicht** das Büro Deeken mit der Planung zu beauftragen.

Eine Reaktion damals gab es nicht. Der Auftrag wurde erteilt und was sich daraufhin mit der neuen Bremer Chefplanerin ergab, weiß ja jeder.

Auch wenns offiziell niemand sagt - es muß wohl Gründe geben, warum man für die Umgestaltung der Hochzeitshausterrasse eine neue Architektenausschreibung macht.

Auch bei den Finanzen werden wir in einigen Jahren sehen, ob diese mehr bei 5 Millionen oder doch mehr bei 8-9 Millionen liegen.

2. Verlaufsbericht Ratssitzung

Radio Aktiv hatte ja schon berichtet, höre: <http://www.radio-aktiv.de/sounddatei.php?id=92558>

Unter <http://www.dewezet.tv/video08.php?site=1&id=881> ist ein Filmbeitrag der DEWEZET zu sehen, der den Bericht von Frau B. Niemeyer ergänzt.



Es folgt jetzt ein **persönlicher** Verlaufsbericht von der Zuschauerbank:

Gleich zu Beginn der Ratssitzung wurde ich das erste Mal stutzig. Dem Kameramann der DEWEZET wurde untersagt, die Originalredebeiträge mitzuschneiden. Für solche Aufzeichnungen müssen die Ratsmitglieder zustimmen und dieses Mal gab's dazu keine Einwilligung.

Um 18.07 Uhr startete die **Oberbürgermeisterin Frau Lippmann** die Sondersitzung mit einem 10 minütigen Statement:

Die Fuzo-Kritiker verschließen ihrer Ansicht nach die Augen vor der Wirklichkeit. Da würde den Bürgern etwas vorgemacht, diese an der Nase herumgeführt. Eine Ablehnung läge nicht im Wohl der Stadt. Es handele sich keinesfalls um eine Luxussanierung...

Es folgte der **SPD-Vorsitzende Herr Schormann** mit einem Vergleich eines Autokaufes - hier würde kein Luxusauto bestellt, sondern solide Mittelklasse. Allerdings gäbe es für Fußgängerzonen keine Preisliste. Auch hier der Vorwurf - diesmal namentlich an Tobias Matter - man würde den Bürger täuschen.

Spätestens jetzt wurde deutlich - der Gegner dieser Debatte saß nicht im Ratsgremium, sondern auf der Zuschauerbank.

Es folgte **Herr Griese von der CDU**. Aber auch hier das Schlusswort: Der Bürgerentscheid sei

falsch. Eine Zustimmung stelle die Stadt für viele Jahre auf das Abstellgleis. Das kann nicht im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sein...



Um 18.31 Uhr kam dann mit **Herr Garbe von der Bürgerliste** der einzige Ratsherr zu Wort, der der Vorlage **nicht** zustimmen wollte. "Wir werden gehetzt und kommen doch nicht voran!" So seine Einleitung. Es folgte der Vergleich der Osterstraße mit einer Geisterstraße und dann ein Plädoyer für "Hochwertigkeit" . "Wir brauchen Naturstein!" Irgendwie konnte ich die Zusammenhänge der Ablehnung nicht mehr ganz nachvollziehen.

Herr Zemlin für die FDP griff voll in die Emotionskiste der Rhetorik:

Katastrophal wäre ein positiver Bürgerentscheid für HM. Das Motto des Zweckbündnisses "Mit Herz und Verstand" nahm er auf und beschrieb, dass Verstand auch Wissen voraussetzt. Wer sich aber mit der Sanierung der Fußgängerzone beschäftigt habe, der kann nicht dagegen sein. Auch hier wieder der Vorwurf der falschen Information. Alle würden Verantwortung tragen, sollten in Hameln aufgrund falscher Entscheidungen die Lichter ausgehen. Es folgte der Vergleich mit Krebszellen, die im Unterbau unserer Stadt schleichend und im Stillen den Tod der Stadt betreiben. Die Stadt dürfe sich nicht totsparen. Wir können uns keine Billiglösung leisten. Wer billig kauft zahlt zweimal...Auf jedem Fall brauche man auch Granit...

Frau Wehrmann verglich für die Grünen die erheblichen Höhenunterschiede der Fußgängerzone mit einer Buckelpiste. Wir würden den Gästen und Rollstuhlfahrern viele, fast unfallträchtige Bereiche zumuten. Dann nahm sie Bezug auf einen Leserbrief im Hamelner Markt

(http://zukunft-hameln.de/ce_photo/html/image.html?imageUrl=../mediapool/75/757026/images/Pressemappe/2009-02-18-HM-Markt-Inhaltlich_planen.jpg&width=1024&height=507&bgSoundUrl=../&bgSoundLoop=true&soundPath=../sound)

Umgekehrt sei es richtig. Man dürfe den Kindern und Kindeskindern nicht die "Bürde der Sanierung" hinterlassen....

Riesige Wasserpfützen ständen in der Fußgängerzone. Die Initiatoren des Bürgerbegehrens seien nicht seriös und fair, nicht ehrlich. Eine Zustimmung zum Entscheid würde für Jahre absoluten Stillstand bedeuten. HM sei dann weit abgeschlagen und langfristig geschwächt. Es sei verantwortungslos Fördermittel zu verschenken...



Danach **Herr Rieger**, der sich auf 5 Minuten beschränkte, seine Zustimmung erklärte aber auch Herrn Garbes andere Meinung respektiere. "Vier bis 5 Jahre habe man geredete und es sei nichts entstanden." Allerdings sei es auch nicht so, wie in den Horrorscenarien vorher beschreiben. Die Innenstadt sei das Herz der gesamten Stadt. Man brauche hier nicht mehr Beton, sondern mehr Inhalt.

Es folgte **Frau Bruns** - diese redete zwar nur vier Minuten - griff in ihrer Rede allerdings den BUND-Briefeschreiber und die Vertreter der Bürgerliste sehr persönlich an. Man würde mit unwahren Zahlen agieren. Bewusst etwas Falsches in die Welt setzen, vorgaukeln, ... Der Vorwurf an Radio Aktiv, solchen Leuten ein Forum zu geben...

Mehr dazu gebe ich hier nicht wieder - es waren für mich *billige persönliche Diffamierungen*. Schade dass es keinen Videomittschnitt gibt - so hätte sich jeder selber ein Bild machen können.

Wolfgang Meier brachte dann für die Grünen wieder Seriosität in die Sitzung. Er war der Erste, der auch der Opposition Respekt zollte - schließlich handele es sich um "engagierte und kritische Bürger". Es sei Aufgabe der Verwaltung gewesen, hier frühzeitig die Öffentlichkeit zu beteiligen.... Er persönlich erlebe er in der Öffentlichkeit viele kritische Stimmen. Die Initiatoren des Bürgerbegehrens können man wohl nicht überzeugen - wohl aber die Bürger. Die Fachleute seien zum Erfolg verdammt.

Mittlerweile war es 19.15 Uhr und **Herr Metzger** meldete sich (wohl außerplanmäßig) zu Wort: "Er habe das Gefühl, in einer anderen Stadt zu sein. Es sei nicht so schlimm..."

Persönlich würde er der Vorlage auch nicht zustimmen. Aufgrund der Erkrankungslage im Regierungsfractionslager würde er aber nicht mitstimmen. Es sei das gute Recht des Bürgers einen Bürgerentscheid einzuleiten. Dieses habe auch etwas mit Zivilcourage und Identifikation mit der Stadt zu tun.

Kurzstatements dann noch von **Herrn Garbe** (der Bürgerentscheid sei wichtig, um dem Frischen Wind den Wind aus den Segeln zu nehmen) und **Herrn Rode**.

Dann die Abstimmung: **Zustimmung bei einer Gegenstimme!**

Tja - insgesamt war das nicht schön. Wir sind die Bösen - sogar die richtig Bösen. Viel hätte man entgegenen mögen aber das war nicht unsere Rolle. Etwas fassungslos musste man vom Rednerpult die unfairen Angriffe der SPD-Frau Bruns hinnehmen. Nein, so einen Stil pflegen wir beim BUND nicht. Wenn wir Kritik äußern, dann räumen wir der Gegenpartei auch die Chance zur Erwiderung ein. (Siehe alternative Bürgerversammlung.) Jemanden öffentlich und persönlich abzumeiern ohne dazu auch nur eine sachliche Begründung abzugeben ist einfach nur billig. Kein bisschen Respekt vor einer anderen Meinung... Ein Lehrstück für Demokratie, Toleranz, Achtung des Andersdenkenden war das nicht.

Es ist so einfach, einen politischen Gegner persönlich zu diskreditieren - dann braucht man sich mit dessen Argumenten nicht mehr auseinandersetzen.

So, jetzt habe ich doch mehr geschrieben als ich eigentlich wollte...

Am Donnerstag hatten wir dann die Möglichkeit **Frau Brigitte Niemeyer von der DEWEZET** die Argumente für ein Ja zum Bürgerentscheid darzulegen. Gut 1,5 Stunden durften wir begründen, rechtfertigen darlegen. Es war ein schwieriges Gespräch aber immerhin hatten wir die Möglichkeit die scheinbaren Unklarheiten zu erklären.

Hoffen wir nach den vielen Darstellungen gegen das Bürgerbegehren von Politik und Verwaltung auf eine faire Darstellung unserer Position.

Immerhin hatten über 6.000 wahlberechtigte Bürger das Bürgerbegehren unterzeichnet. Ganz so chaotisch können unsere Argumente da eigentlich nicht sein.

In der Ratssitzung hatte ich den Eindruck die Politik hat diese Bürgerinnen und Bürger schlicht entmündigt. Als seien diese Kinder, die windigen Rattenfängern mit falschen Tönen gedankenlos folgen.

Donnerstagabend dann noch gut 3 Stunden Arbeitssitzung mit ca. 10 Bürgerinnen und Bürgern für ein "Ja" zum Bürgerentscheid.

Weiteres findet man dazu unter: www.zukunft-hameln.de

Aktuelle Termine:

Am **Mittwoch, dem 25.02.2009** um 20.00 Uhr ist das nächste **Arbeitstreffen** zur Vorbereitung des Zweckbündnisses. Hier ist jeder in das Natur- und Umweltschutzzentrum am Berliner Platz 4 in Hameln eingeladen, der sich aktiv für ein "Ja" zum Bürgerentscheid einsetzen will.

Am **Mittwoch, dem 04.03.2009** um 19.30 Uhr wollen wir dann mit einer **Auftaktveranstaltung das Zweckbündnis gründen**. Hierzu ist jeder herzlich eingeladen, der sich über die Schattenseiten der Fußgängerzonenplanung informieren will...

Und das war's dann auch wieder...

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Hermes

BUND-Kreisgruppe Hameln-Pyrmont